

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

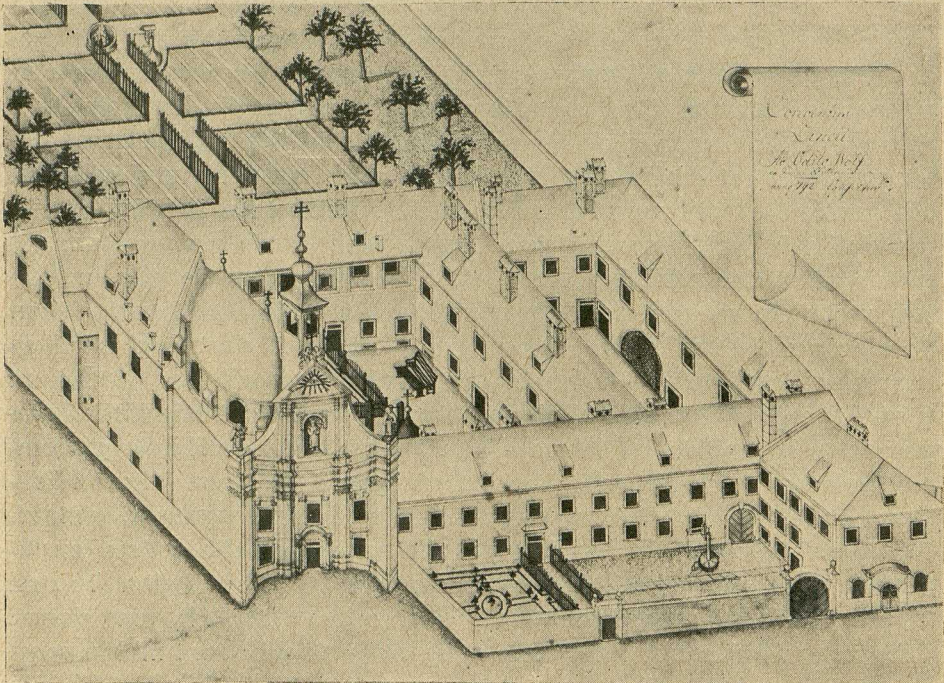
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den, denselben auch nehmen können ohne einen unseren Religiosen zu sehen, damit Wür also behaupten können, das Wür den Leichnamb nicht extradiret haben, sondern derselbe gleichsam mit gewalt genohmen worden, welches denn auch also geschehen ist."

Als der Prior Bernardus Stözl den Vorfall dem Provinzial berichtete, lobte ihn dieser und schrieb, er hätte recht getan, „dann bey dermaligen Zeitten seynd die Privilegien schon hin, und darf sich niemand darauf beruffen“. Es war ja die Zeit des Josefinismus. Dieser Fall ist für die Gegenwart insoferne von Bedeutung, als auch heute noch den Barmherzigen Brüdern das Recht zusteht, das Totenbuch selbst zu führen.

Der große Andrang machte bald Erweiterungen notwendig. Es konnten ja nur 13 Kranke kümmerlich untergebracht werden. Das Spital war niedrig, klein und eng. Es wurde deshalb ein neuer Krankensaal von Grund auf gebaut, der am 24. Mai 1770 mit Kranken belegt wurde. Damals zählte der Konvent schon 2 Priester und 13 Laien.



**Im Jahre 1789 übernahmen die Brüder das aufgehobene Kloster der Karmelitinnen. — Bild aus dem Jahre 1792.**